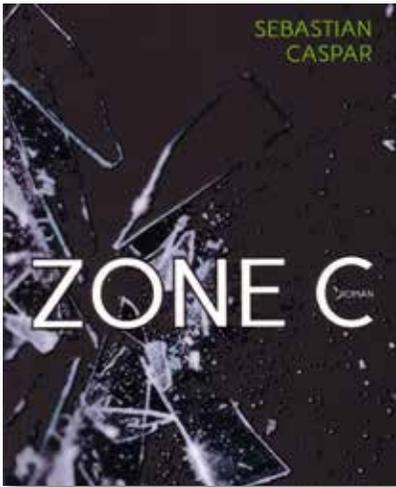


Sebastian Caspar

## „ZONE C“ – EIN BUCH, DAS AUGEN ÖFFNET UND DISKUSSIONEN AUSLÖST



*„Stoff für Crystal im Wert von 184 Millionen Euro. Im Kampf gegen die aggressive Partydroge Crystal ist Fahndern in Deutschland und Tschechien ein Rekordfund gelungen. Sie beschlagnahmten 2,9 Tonnen des Grundstoffs Chloephedrin zur Herstellung von Crystal Meth in Leipzig.“*

*(Die Welt, 13.11.14)*

Die ersten Recherchen für meinen Roman „Zone C“ gehen auf das Jahr 2000 zurück. Schon zu diesem Zeitpunkt hatten große Teile der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kontakt zu dieser zerstörerischen Droge, waren ihr verfallen und wurden süchtig. Unabhängig von Elternhaus, gesellschaftlichem Status, Beruf und politischer Einstellung durchzog sich das Crystal Meth Problem wie ein roter Faden durch die Biografien einer ganzen Generation. Unbeachtet von Politik und Fachstellen, gelang es der Droge, in verschiedenste sozialen Schichten einzudringen, sich zu entfalten, so dass man davon ausgehen muss, dass die 1. Generation von Konsumenten, heute um die 30 Jahre alt, als „verloren“ gilt.

Aktuell haben wir nicht nur mit einer wahren Überflutung des Stoffes Crystal Meth in grenznahen Städten zu Tschechien zu kämpfen, zusätzlich entsteht ein völlig neues Phänomen – das rapide nach unten sackende Einstiegsalter. Zwölfjährige Konsumenten sind keine Seltenheit mehr. Man kann sagen, das Problem Crystal Meth hat in den letzten fünf Jahren eine völlig neue Dimension erreicht.

Dies ist unter anderem, dem „nicht wahr haben wollen“ der letzten Jahre geschuldet, gepaart mit Unwissen und der Angst das Image von Städten und Kommunen könnte beschädigt werden. Nicht nur die Probleme der körperlichen Schädigung, sondern vor allem die Zerstörung der Persönlichkeit, der geistigen Entwicklungsfähigkeit und Vitalität, lassen aus einstmalig gesunden sozial integrierten und leistungsfähigen jungen Leuten, Abhängige werden. Abhängige, in deren Leben die Beschaffung der Droge die zentrale Rolle spielt und der alles untergeordnet wird. Das Leben hat keinen Tag-Nacht-Rhythmus mehr, Körperpflege, sowie Essen und Trinken, die Unterhaltung von sozialen Kontakten werden nebensächlich, nach einer gewissen Zeit, brechen Schul- bzw. Arbeitstätigkeit vollständig ein. Welche Perspektive haben solche jungen Menschen, die eigentlich „ihr ganz Leben noch vor sich haben“? Wer kann sie in diesem Zustand noch erreichen? Welche Möglichkeiten haben Lehrer, Eltern, Freunde, sie aus diesem vernichtenden Teufelskreis herauszuholen? Welche Interventionsmöglichkeiten haben Kinder- und Hausärzte, Sozialarbeiter

und Psychotherapeuten um mit den Betroffenen und deren Angehörigen, das „heiße Eisen“ der Abhängigkeit zu thematisieren und sinnvolle Interventionsmöglichkeiten anzubieten, die dann auch von dem Abhängigen angenommen werden?

Dieser Kosmos, in dem sich alles um die Auswirkungen von Crystal Meth dreht, ist Hauptinhalt meines Romans „Zone C“. Aus der Sicht des Abhängigen beschreibe ich die sinn- und hoffnungslose, körperlich und psychisch zerstörerische Wirkung der Droge, die oft zwiespältigen und erfolglosen Befreiungsversuche und das emotionale und soziale Scheitern des Protagonisten. In voller Absicht wähle ich dafür eine „krasse“, schonungslose, an die Jugendsprache erinnernde Form, um mit diesem Stilmittel gerade Jugendliche und hier besonders in ihren Reifungskrisen sensibel für dieses Thema zu machen.

Mit dem Protagonisten und seinem jugendlichen sozialen Umfeld finden die Schüler, Reibungs- und Identifikationsfiguren, die sie aus ihren eigenen Peergroup-Erfahrungen kennen. Brüche in der Lebensgeschichte, wie die Scheidung von Eltern, Verlust von wichtigen Bezugspersonen und Freunden, verarbeite ich ebenso in dem Roman, wie die Auseinandersetzung mit jugendtypischen Themen. Die Suche nach der eigenen Identität, nach dem woher und wohin, nach stabilen tragenden sozialen Kontakten und den Erfahrungen der ersten Liebe sind für mich im Kontext mit der destruktiven Wirkung von Crystal ein Spannungsbogen, der den Roman trägt.

Durch zahlreiche Lesungen an Schulen in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen ist mir bewusst geworden, dass Lehrer und Schulsozialarbeiter das Thema aufgenommen haben. Auch wenn es in den meisten Schulen noch kein offenes Crystal-Meth-Problem zu geben scheint, so sind sich Pädagogen und Sozialarbeiter einig, dass Handlungsbedarf besteht. Wir entlassen die Jugendlichen nach ihrer schulischen Laufbahn in eine Lebenswelt, die andere, immer komplexere Herausforderungen für sie bereithält. Es gilt die Heranwachsenden fit zu machen für die Anforderungen unserer Zeit. Ohne

Banalierungen oder hilflosen Dämonisierungskampagnen.

In den schulischen Veranstaltungen profitiere ich zusätzlich von meiner Profession als diplomierter Sozialarbeiter. Neben meiner Rolle als Autor, kann ich somit fachlich auf die Fragen der Schüler reagieren und die aktuellen Nöte einschätzen. Ziel sind Information und Aufklärung, die klare Benennung des Problems und Selbststärkung der Jugendlichen. Gemeinsam suche ich mit den Schülern nach Präventionsansätzen von Sucht, denn Abhängigkeit beginnt nicht mit dem harten Konsum von Crystal Meth, sondern häufig durch innere Schief lagen und seelische Verletzungen. Ein gesundes Selbstwertgefühl ist wohl der stabilste Präventionsansatz. Doch dies braucht Zeit und Nachhaltigkeit, auch, da in naher Zukunft mit einer Abschwächung des Problems nicht zu rechnen ist.

#### **ANMERKUNG DER HERAUSGEBER:**

Das Buch „Zone C“ von Sebastian Caspar ist 2014 im KLAK Verlag Berlin erschienen; eine Rezension finden Sie auf S. 121 dieser Ausgabe. Weitere Informationen zum Thema des Buches auf der Website [www.sebastiancaspar.de](http://www.sebastiancaspar.de). Anfragen an den Autor bezüglich Lesungen sind über die Mailadresse [sebastian.caspar@gmail.com](mailto:sebastian.caspar@gmail.com) möglich.

Gundula Barsch, Professorin für Suchtproblematik und Soziale Arbeit an der Hochschule Merseburg, hat 2014 die Ergebnisse einer ersten sozialwissenschaftlichen Studie zum Lebens- und Konsumalltag von Crystal-Konsumenten in den mitteldeutschen Bundesländern publiziert. Für Lehrkräfte, die sich vertieft mit der Problematik beschäftigen wollen, sei dieses Buch, das auch Bewältigungsstrategien, Ausstiegsprozesse und Hilfsbedürfnisse der Betroffenen thematisiert, dringend empfohlen. Es ist unter dem Titel „CRYSTAL-METH – Einblicke in den Lebens- und Konsumalltag mit der Modedroge ‚Crystal‘“ bei Pabst Science Publisher, Lengerich, unter der ISBN 978-3-89967-910-6 erschienen.

Weiterhin stehen in der LISA-Mediathek seit Jahresbeginn 2015 unter der Registriernummer 9/15 zwei Beratungsordner zur Drogen- und Suchtproblematik für die Ausleihe zur Verfügung, die ebenfalls von Gundula Barsch im Rahmen studentischer Projekte erarbeitet worden sind. Sie enthalten wertvolle Informationen, Unterrichtsvorschläge, Projekte und Arbeitsblätter.

